

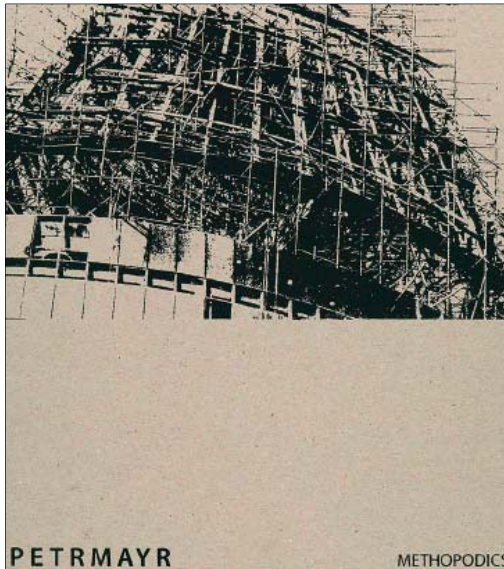
Pressemitteilung

Ingenieur ohne Lineal

Petrmayr

Malerei, Zeichnung und Fotografie

Katalogpräsentation: Samstag, 28. März 2015, ab 15:00 Uhr



Als Ingenieur ohne Lineal durchröntgt Petrmayr mit seinen skulpturalen Papier-, Leinwand- und Fotoobjekten das Eigenleben der Dinge in unserer technologisch geprägten Alltagswelt. Anlässlich der Finissage der aktuellen Ausstellung am 28. März 2015 präsentiert die Galerie arToxin nun den Künstlerkatalog von Christian Leitna sowie die Kataloge von Francesco Falciani und Petrmayr, um damit die ganze Breite des bisherigen Schaffens der drei Künstler zu zeigen.

Den Weg zu Petrmayr fanden die arToxin-Galeristen Angelika Donhäril und Gottfried Düren auf Umwegen über Petrmayrs Künstlerkollegen Endy Hupperich. Auf und mit Umwegen und Unklarheiten entzieht sich Petrmayr gerne der Berechenbarkeit, so Commendatore Joachim Burmeister von der Villa Romana Florenz: „Peter Mayr-Kunst oder Petrmayr-Kunst, was ist so etwas oder was kann das sein? Manhattan von oben? Flugzeugaufnahmen aus der Höhe über Mustern von Grundstücken, Fliegerphotographie von Archäologien, an denen Däniken Spaß hätte? Textile, zusammengefaltet wie das Betttuch Christi in Turin? Vernebelte Ingenieurzeichnungen mit Zahnräderspaß,

aber über fetischhafter Haut konstruiert statt auf keimfreien Bildschirmen? Sicherlich hat all die Petrmayr-Kunst mit Planungen von Labyrinthen zu tun: wo ja ‚Labyrinth‘ die Berechenbarkeit und die sich der Berechenbarkeit entziehende Unberechenbarkeit unserer Heutewelt zum Bildgedanken hat. Mir scheint Mayr ein Ingenieur ohne Lineal. Einer, der die Welt durchröntgen und Nebelhaftes infrarot durchleuchten will, wie Nachtphotographie die Bombardierung Bagdads oder Belgrads. Mayr, wie alle Ingenieure ist er Dädalus, der den Labyrinthen berechnend entkommen will. Aber dann verlässt er plötzlich die Pathoslosigkeit, Frigidität des reinen Ingenieurs, wirft sich den Unklarheiten an den Hals und riskiert Dädalus zu werden; total verliebt in alles Unberechenbare gibt er die ingenieurhafte Klarheit seiner konstruktiven Methoden auf und tätschelt den schwelenden Rauch des Chaos. Wirklich liebt er Sfumato mehr als Linien und Lineale.“

„Als in den Raum gezeichnete Körper gewordene Skulpturen, die teils heiter, teils boshaft Bruchstellen markieren und, da oft aus dem realen Leben zitiert, Absurditäten zivilisatorischen Schaffens und Strebens als solche dechiffrieren“, nimmt Galerist Gottfried Düren Petrmayrs Arbeiten wahr. „Schon beim erstmaligen Betreten von Petrmayrs Atelier fiel mir eine große Arbeit ins Auge, in der er Originalbleche, die er von einem Flugzeug abmontiert hatte, zu einer kräftigen Collage verarbeitet hatte. Dann der Blick in die Sketch-Books, die ihn als feinfühligem wie konstruierenden Zeichner zeigen, schließlich die Papierarbeiten aus von ihm selbst hergestellter Pappmaché, die allesamt Abformungen zum Teil gewöhnlicher Gebrauchsgegenstände zeigen und somit einen völlig neuen Blick darauf provozieren. Auch die Haptik des Materials, die so ganz dem widerspricht, was es darstellt, hat mich sehr beeindruckt.“



arToxin Galerie
Kirchenstraße 23
81675 München
Germany

Angelika Donhäril &
Gottfried Düren GbR
Ust.-IdNr. DE295665954
www.artoxin.de

mob. +49 171 3390 266
fon +49 89 8908 3665
fax +49 89 8908 3667
info@artoxin.de

PETRMAYR

- 1967 Geboren in Peiting, Oberbayern
Dreherlehre, kaufmännische Ausbildung, BAS Schongau
- 1988–1990 Fachhochschule für Kunst & Design, Hannover, Prof. Peter Tuma und Prof. Ulrich Baehr
- 1990–1994 Akademie der Bildenden Künste, München, Prof. Jürgen Reipka
- 1992 Stipendium Hajos, Ungarn
- 1993 Selbständigkeit als freischaffender Künstler
- 1995 Stipendium Kunsthaus Tacheles, Berlin
- 1996 Gastdozent an der Parsons School of Arts, N.Y.
Accademia dell'arte, Bologna, Italien
- 1996 5. Schwäbischer Kunstpreis der Kreissparkasse Augsburg
Publikation Katalog „works“
Arbeitsaufenthalt in Delaware, New York
- 1997 Initiator der Ausstellung „das täglich brot“, Schongau
- 1998 Publikation Katalog petrmayr, 96–98
Atelier in Peiting, Bayern
Kunst- und Kulturpreis der Kreissparkasse Schongau
Arbeitsaufenthalte in New York, Vermont
- 1999 Stipendium d. Heiliggeist-Spital Stiftung, Schongau
Katalog „Bü 131-Projekt“, DASA, München
- 2000 Arbeitsaufenthalte in N.Y., Florenz, Südafrika
Katalog „Sukzessives“
- 2001 Doteky Grannary, Klenova, Klatovy, Tschechien
Arbeitsaufenthalte in New York, Tokyo
- 2002 Erweiterung Atelier KHA in Peiting
Gaststipendium Villa Romana, Florenz
- 2005 Einrichtung Siebdruckwerkstatt
Dozent an die Reichenhaller-Akademie
- 2006 Kurator der Ausstellung „momllek“
„die Welt des Konrad Müller“, Peiting
- 2007 Lehrauftrag (Radierung) an der Hochschule für Gestaltung, Augsburg
- 2008–2012 Werkstattleitung der Hochschule für Gestaltung, Augsburg
- 2009 Arbeitsaufenthalt in N.Y.
Abschluss Phantom-Projekt
- 2010 Masterstudium Kommunikations- und Designstrategien, Augsburg
Lehrtätigkeit Gymnasium Marktoberdorf
Creativ-Trainer bei art & businnes stollsteiner, Köln
- 2010–2013 Lehrtätigkeit an der Montessori-Schule, Peißenberg
- 2011 Ankauf eines ehemaligen Firmengebäudes, Ateliereinrichtung mit Druckwerkstätte in Peiting
- 2012–heute Fachlehrer für Zeichnen/Schrift an der staatlichen Berufsschule für Holzbildhauer, Oberammergau
- 2014 Galerie artToxin München
- 2015 art Karlsruhe

Ausstellungen

- seit 1990 u.a. in Hannover, Berlin, Frankfurt, München, Hamburg,
Aschaffenburg, Wien, New York, Toronto, Rom, Paris, Florenz,
Ungarn, Tschechien u.v.m.